

Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Geben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufscheinen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Brenner-Bibliothek – Bibliothek des Seckauer Bischofs Martin Brenner (reg. 1585–1615)

1. ZUSAMMENFASSUNG

Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter).

Die sogenannte *Brenner-Bibliothek* umfasst die vom Seckauer Bischof Martin Brenner (Amtszeit 1585–1615) gesammelten 691 Werke, die er in 1100 Bänden mit repräsentativen Einbänden aus hellem Schweinsleder binden ließ.

Bischof Martin Brenner übernahm bei seinem Amtsantritt im Jahr 1585 die Bistumsbibliothek seiner Vorgänger, die auf Schloss Seggau untergebracht war und deren Bücher im Seckauer Bistumsinventar von 1585 penibel aufgelistet wurden. Diese *Bibliotheca Seccoviensis* umfasste 488, zum Teil mehrbändige Werke, die – neu gebunden – teilweise Aufnahme in der *Brenner-Bibliothek* fanden.

Im Sinne der katholischen Reform förderte Bischof Brenner die Ausbildung des Klerus und verfasste selbst einige Traktate. Nach eigenen Angaben verwendete der bibliophile Sammler 5400 Gulden für den Ankauf von zeitgenössischen Druckwerken und für repräsentative Einbände aus hellem Schweinsleder. Die aufgeprägten Supralibros zeigen das Wappen Bischof Brennens – ein redendes Wappen: Mann mit brennender Fackel.

Laut den zwei Bibliothekskatalogen aus 1614 und 1616 stammen rund zwei Drittel der Bücher aus der Zeit nach 1585 und fallen somit in die Amtszeit Brennens. Die Bibliothek enthält nicht nur die wichtigsten theologischen und philosophischen Schriften jener Zeit, sondern es finden sich darunter auch zahlreiche Werke aus den Bereichen Historiographie, Rechtswissenschaft und Naturwissenschaften, unter denen die medizinischen Bücher einen besonderen Stellenwert einnehmen (z.B. auch ein gut erhaltenes Exemplar des botanischen Prachtwerkes *Hortus Eystettensis*).

2. ANTRAGSTELLER/IN

2.1 Name des/der Antragstellers/in

Mag. Dr. Matthias Perstling, Leiter Diözesanarchiv und -bibliothek Graz-Seckau

2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Die *Brenner Bibliothek* ist Teil der Bistumsbibliothek und wird in der Diözesanbibliothek verwahrt.

2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Mag. Dr. Matthias Perstling
Diözesanarchiv Graz-Seckau, Bürgergasse 2/4, 8010 Graz
+43-(0)316-8041-107
matthias.perstling@graz-seckau.at

3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Brenner-Bibliothek – Bibliothek des Seckauer Bischofs Martin Brenner (reg. 1585–1615)

Umfang: 691 Werke in 1100 Bänden

3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Drei zeitgenössische handschriftliche Kataloge sind erhalten: Der erste listet den von Brenner übernommenen Buchbestand der Bibliothek auf (*Inventarium Episcopatus Seccoviensis Confectum Anno M.D.LXXXV* – 1585; Archiv der Erzdiözese Salzburg, Altbestand – Akten 4.13.2) und die zwei weiteren sind am Ende der Sammeltätigkeit Brenners entstanden: *Catalogus Librorum Bibliothecæ Seccoviensis. Anno Domini MDCXIII* (1614; DAGS, XX-A-26) und *Inventarium und Catalogus Librorum Bibliothecæ Seccoviensis. Anno M.DC.XVI* (1616; DAGS, Bistumsarchiv 2.10.1);

Der Bestand der *Brenner-Bibliothek* wurde im frühen 20. Jahrhundert in einem Zettelkatalog verzeichnet. Bei der Aufnahme in die Bibliotheksdatenbank wurde die vorhergehende Signaturenennung um die einheitliche Bibliothekssignatur der Diözesanbibliothek Graz-Seckau erweitert.

3.3 Bildquellen

Auf welcher Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?

HiKaSt – Historische Kataloge Steiermark: Portal der Universitätsbibliothek Graz (Abt. Sondersammlungen), das auf einem Open Access Publikationsserver Digitalisate von Katalogen ehemaliger steirischer Bibliotheken zur Verfügung stellt. Die digitalisierten Kataloge aus dem Diözesanarchiv Graz-Seckau werden im Juni 2018 eingebunden. <http://unipub.uni-graz.at/obvugrhikast>

3.4 Provenienz

Die von Bischof Martin Brenner (1585–1615) zusammengestellte Bibliothek wurde von seinen Nachfolgern teilweise erweitert und verblieb stets im Eigentum des Bistums. Sie wurde seit dem 17. Jahrhundert auf Schloss Seggau verwahrt und im 20. Jahrhundert in den Grazer Bischofshof übersiedelt. Die Bistumsbibliothek bildet heute einen Bestand der Diözesanbibliothek, die seit den 1990er-Jahren in klimatisierten Depots des Diözesanarchivs untergebracht ist.

3.5 Bibliographie

Handbuch der Historischen Buchbestände in Österreich. 4: Steiermark, Tirol, Vorarlberg, bearb. von Wilma BUCHINGER u. Konstanze MITTENDORFER, Hildesheim 1997. ([http://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?Dioezesanbibliothek_\(Graz\)](http://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?Dioezesanbibliothek_(Graz)))

Benno ROTH, Aus mittelalterlichen Bibliotheken der Seckauer Bischöfe (= Seckauer Geschichtliche Studien, 15), Seckau 1960.

Leopold SCHUSTER, Fürstbischof Martin Brenner. Ein Charakterbild aus der steirischen Reformations-Geschichte, Graz/Leipzig 1898. [zur Bibliothek: 757–765]

Julius VON STAVA, Die alten Exlibris der Bischöfe von Seckau in der Steiermark, in: Österreichisches Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchsgraphik, 41 (1956), 5–10.

Juliane KELLER, Grazer Frühdrucke 1559-1619. Katalog der steirischen Bestände (= Arbeiten aus der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum, 12), Graz 1970.

Norbert MÜLLER, Das Diözesanarchiv der Diözese Graz-Seckau, in: Mitteilungsblatt der Korrespondenten der Historischen Landeskommision für Steiermark, 9, Graz 2007, 157–162.

Matthias PERSTLING, Archiv und Bibliothek der Diözese Graz-Seckau, in: Friedrich BOUVIER et al. (Hgg.), Græcensien. Archive und Museen zu Graz (= Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, 45/46), Graz 2016, 187–201.

4. RECHTLICHE SITUATION

4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Bistum Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz, +43-(0)316-8041-101; bischof@graz-seckau.at

4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Mag. Dr. Matthias Perstling, Leiter Diözesanarchiv Graz-Seckau, Bürgergasse 2/4, 8010 Graz, +43-(0)316-8041-107; matthias.perstling@graz-seckau.at

4.3 Verantwortlichkeit

Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten Objekt

Für die *Brenner-Bibliothek* ist der Kustos (Diözesanarchivar und -bibliothekar Mag. Dr. Matthias Perstling) zuständig.

4.4 Benützbarkeit

Die Bücher der *Brenner-Bibliothek* können während der Öffnungszeiten (Di-Fr 8:00-12:00 Uhr, zusätzl. Do 13:00-16:00 Uhr) im Benützersaal des Diözesanarchivs (Bürgergasse 2/4, 8010 Graz) für wissenschaftliche Forschungen benützt werden. Um Voranmeldung wird gebeten. (+43-(0)316-8041-107, archiv@graz-seckau.at)

4.5 Urheberrechtlicher Status

Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.

Gedruckte Bücher dieses Zeitraums unterliegen keinen urheberrechtlichen Bestimmungen.

5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

5.1 Authentizität

Die *Brenner-Bibliothek* ist als Sammlung eines Bischofs der Gegenreformation das authentische Dokument seiner Interessen. Die Bibliothek enthält zahlreiche wertvolle und – in ihrer Eigenart – unikale Objekte. Hervorzuheben ist die Geschlossenheit der Sammlung, die als solches eine Ausnahmeseite darstellt.

Aufgrund ihrer Provenienz ist die Authentizität der Bibliothek einwandfrei erwiesen.

5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Ist das Dokument / die Sammlung einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit der Dokument / der Sammlung? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden.

(a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

Die *Brenner-Bibliothek* ist ein herausragendes Beispiel für eine Bibliothek des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts. Die Geisteshaltung des bedeutendsten Bischofs der Gegenreformation in Innerösterreich spiegelt sich durch seine bibliophile Sammeltätigkeit wider. Auch die Tatsache, dass Bischof Martin Brenner seine Bibliothek für (Theologie-)Studenten der Universität Graz frei zugänglich machte, zeigt seine Intention einer weitreichenden Bildung des aus-

zubildenden Klerus im Sinne der katholischen Reform.

(b) Ort

Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

Laut Bistumsinventar von 1616 ließ Bischof Martin Brenner für seine Bibliothek im Jahr 1613 ein eigenes Bibliotheksgebäude an den Grazer Bischofshof anbauen. Die *Brenner-Bibliothek* zählte im beginnenden 17. Jahrhundert zu den größten und bedeutendsten Bibliotheken im Land. Durch die Öffnung der Bibliothek für Studenten trug Bischof Brenner dazu bei, dass die Bibliothek schon zu seinen Lebzeiten eine regionale, wie auch überregionale Bedeutung erhielt.

Bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde die Bibliothek auf das bischöfliche Schloss Seggau gebracht. Dies trug auch dazu bei, dass die Bibliothek als geschlossener Bestand erhalten blieb.

(c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?

Die *Brenner-Bibliothek* ist untrennbar mit der Person Martin Brenners (1548–1616) verbunden. Aus bürgerlichen Verhältnissen stammend, studierte er an der Jesuiten-Universität in Dillingen und an verschiedenen italienischen Universitäten Theologie und promovierte schließlich in Pavia. Bereits 1579 Rektor der Universität Ingolstadt, kehrte er der akademischen Laufbahn den Rücken und machte ab 1582 im Salzburger Erzbistum Karriere. 1585 wurde er zum Bischof von Seckau geweiht und war in der steirischen Diözese der erste Reformbischof des Trienter Typs, dessen zentrales Anliegen die Reform des Klerus war. Als Generalvikar über die steirischen Gebiete der Salzburger Erzdiözese wurde er vom Landesfürsten beauftragt, die Religions-Reformationskommissionen zu leiten, mit Hilfe derer die Rekatholisierung der Steiermark in kurzer Zeit durchgesetzt wurde. Von katholischer Seite erhielt er den Titel „Apostel der Steiermark“.

Die *Brenner-Bibliothek* steht repräsentativ für eine Bibliothek eines katholischen Bischofs in der Zeit der katholischen Reform – durch Bildung sollte der Klerus reformiert werden. Die Sammlung zeigt aber auch, dass sich die Ausbildung nicht nur auf theologische Werke bezog, sondern bewusst eine umfassende Bildung im Blickfeld hatte.

Nicht zuletzt wird durch die repräsentativen Einbände und das somit einheitliche Erscheinungsbild der Bibliothek das Standesdenken Martin Brenners ersichtlich: Er fühlte sich nicht als schlichter Salzburger Eigenbischof und Befehlsempfänger in der Provinz, sondern als einer der wichtigsten Verbündeten und Berater der Habsburger am innerösterreichischen Hof. Somit äußert sich sein Standesbewusstsein auch in seiner bibliophilen Sammelleidenschaft.

(d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

Im Bestand der Brenner-Bibliothek finden sich Werke aus folgenden Wissensgebieten: Theologie, Rechtswissenschaft, Historiographie, Philosophie, Philologie und Naturwissenschaften (Medizin, Astronomie, Mathematik, Geographie). Als Besonderheit sind auch einige Werke über „Hexenwesen“ zu nennen.

Der *Hortus Eystettensis* nahm in der Bibliothek zweifellos eine Sonderstellung ein: Im Bibliothekskatalog von 1614 und auch 1616 wurde dieses Druckwerk als erstes unter der Rubrik „*Medici*“ genannt. Dabei handelt es sich um eine unkolorierte Ausgabe des botanischen Prachtwerkes Basilius Beslers aus dem Erstdruck.

Die Sammlung kann als ein eindrucksvolles Beispiel für die geistige Strömung der Zeit der Gegenreformation gelten.

(e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

Den außergewöhnlichen ästhetischen Reiz der Sammlung macht die Ausstattung des Bestandes aus. Bischof Martin Bren-

ner ließ die übernommenen und neu angeschafften Werke von eigenen Buchbindern in hellem Schweinsleder neu binden. Dazu kam die repräsentative Prägung auf Vorder- und Rückendeckel mit dem bischöflichen Wappen Brenners als Supralibros. Das Wappen zeigt in den Feldern eins und vier das Seckauer Bistumswappen, den segnenden Arm; in den Feldern zwei und drei einen Mann mit brennender Fackel.

Laut eigenen Angaben verwendete Bischof Martin Brenner für den Ankauf der zeitgenössischen Druckwerke und für die Buchbindearbeiten 5400 Gulden.

Wie bei Druckwerken der Frühen Neuzeit üblich, finden sich in der *Brenner-Bibliothek* Bücher in den Formaten Folio, Quart, Oktav und Sedez.

(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art wären als solche zu beurteilen.

Durch die von Bischof Martin Brenner bei seiner bibliophilen Sammeltätigkeit getätigte Auswahl, spiegelt sich in den Werken der *Brenner-Bibliothek* die Geisteshaltung der katholischen Reform um 1600 wider.

6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN

6.1 Seltenheit

Die *Brenner-Bibliothek* ist als Sammlung des Bischofs Martin Brenner in seiner Gesamtheit einzigartig und enthält zahlreiche unikale Objekte.

6.2 Vollständigkeit

Die *Brenner-Bibliothek* ist weitgehend vollständig und geschlossen erhalten.

7. GEFÄHRDUNG

Teilen Sie allfällige Gefahren für die Erhaltung des Dokuments / der Sammlung mit.

Aktuell keine Gefährdung gegeben.

8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments / der nominierten Sammlung? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Die Bücher werden im Depot des Diözesanarchivs unter kontrollierten Klimabedingungen optimal aufbewahrt. Die laufende Digitalisierung der gedruckten Bestände dient der langfristigen Sicherung und Zugänglichmachung der Inhalte.

9. SONSTIGE INFORMATIONEN

Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.

10. ANHÄNGE

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an oeuk@unesco.at zu übermitteln.

ein digitales Foto (mit der Bezeichnung und den Copyright-Angaben) des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank und einer Publikation im Falle der Aufnahme in das Verzeichnis.

die untenstehende Bestätigung



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Hiermit bestätige ich, zur Einreichung des Dokuments / der Sammlung

Brenner-Bibliothek

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register **berechtigt** zu sein.

Ich stimme der **Veröffentlichung des Antrages** sowie des **beigefügten Fotos** zu. Das Foto darf auf der Webseite sowie im Rahmen einer Publikation mit den weiteren Eintragungen des Österreichischen Memory of the World Registers veröffentlicht werden.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das **Dokument / die Sammlung** in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell **zugänglich** zu machen.

Graz, 28/3/2018
Ort, Datum


Unterschrift des/der Antragstellers/in (siehe 2.1)